

### Landesinitiative Gewaltschutz Nordrhein-Westfalen

Übersicht bestehender Schulungsangebote in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, die aus dem Arbeitsausschuss gemeldet wurden. Die aufgeführten Angebote stellen keine qualitative Auswahl dar und wurden nicht dahingehend geprüft. Es handelt sich lediglich um eine Auflistung der bisher bekannten Angebote. Die Übersicht erhebt somit auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte Ihnen ein weiteres Angebot oder eine Änderung bei einem aufgeführten Angebot bekannt sein, teilen Sie uns dies sehr gern unter [info@ksl-nrw.de](mailto:info@ksl-nrw.de) mit. (Stand: 22.09.2023)

- Details zu den aufgeführten Einzelmaßnahmen finden Sie unter dem jeweils aufgeführten Link -

Nr.	Bezeichnung des Programms	Träger/Anbieter	Zielgruppe	Ziele und Schulungsinhalte
1	Zertifizierte berufsbegleitende Fortbildung „Fachkraft für Vorbeugung und Schutz in der Eingliederungshilfe“ ( <a href="#">Link</a> )	Lebenshilfe NRW	Mitarbeitende der Eingliederungshilfe (Fachkräfte mit zwei Jahren Berufserfahrung, Fähigkeit des eigenständigen Arbeitens, Bereitschaft zur Mitarbeit im Netzwerk gemäß Kooperationsvereinbarung)	<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung von Mitarbeitenden, die einen effektiven Beitrag zur Gewaltprävention und zum professionellen Umgang mit Aggressionen, Gewalt und Grenzverletzungen leisten und die als Ansprechpersonen zum Thema Gewaltschutz in der eigenen Einrichtung dienen</li> </ul> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Traumatisierung bei Menschen mit Behinderung</li> <li>- rechtliche Grundlagen und ethische Fragestellungen</li> <li>- Menschenwohl und Risikoeinschätzung</li> <li>- gewaltfreie Kommunikation und Deeskalation</li> <li>- Beratungskompetenzen</li> </ul> <p>Darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterarbeit im Anschluss an die Fortbildung in einem Netzwerk aus Einrichtungen, Diensten und / oder Trägern der Eingliederungshilfe mit jährlich zwei Netzwerktreffen</li> </ul>

2	„DOKI Krisenintervention“ ( <a href="#">Link</a> )	Beratungszentrum Alsterdorf, Hamburg	Mitarbeitende in Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweichtechniken bei körperlichen Grenzüberschreitungen</li> <li>- Dialog orientierte Festhalteformen</li> <li>- Strategien der Selbstregulation</li> <li>- Schutzhaltungen und Schutztechniken in der Begegnung mit körperlichen Grenzüberschreitungen</li> <li>- Erfassen und Nutzen von Entscheidungsmomenten in der körperlichen Auseinandersetzung</li> <li>- Entwicklung von Sicherheit durch Klärung der eigenen Haltung und Grundentscheidungen in der Konfliktsituation</li> <li>- Reflexion körperlicher und seelischer Zustände in der Krisensituation</li> <li>- körperliche Krisenintervention als nicht Beteiligter</li> <li>- Schulung der Aufmerksamkeit in Hinblick auf Austauschprozesse im vegetativen, motorischen, emotionalen und psychischen System</li> <li>- Anpassung körperlicher Aktionen und Reaktionen, um "gesunde" physiologische und emotionale Interaktionen zu gestalten</li> <li>- Aushaltetechniken in der Grenzüberschreitung</li> <li>- Machtverschiebungsstrategien: Verringerung der Macht des Angreifenden, ohne ihn zu unterdrücken</li> <li>- Machtübernahmestrategien</li> <li>- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit körperlicher Intervention</li> </ul>
---	----------------------------------------------------	-----------------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3	Angebot verschiedener Seminare und Workshops für Einrichtungen der Eingliederungshilfe zum Thema Gewaltschutz ( <a href="#">Link</a> )	Ellen Romberg – Systemische Beratung (freiberuflich tätige Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Referentin für Gewaltschutz und Peer-Beraterin), Brühl	Mitarbeitende sowie Nutzerinnen und Nutzer	<p><b>Ziele und Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung und Befähigung von Menschen mit Behinderung (Welche Rechte habe ich? Was ist Gewalt? Was möchte ich? Wie komme ich zu meinem Rechten? Wer hilft mir?)</li> <li>- Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden</li> <li>- Organisations- und Prozessbegleitung (unter Berücksichtigung des Eckpunktepapiers des LVR/LWL, Partizipation? Wie geht das? Rolle als Unterstützer/in, Augenhöhe, Grundlagen)</li> <li>- teilw. gemeinsame Veranstaltungen von Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen</li> <li>- Workshops werden immer angepasst an den Bedarf der jeweiligen Einrichtung</li> </ul>
4	Fortbildung „Wissen, Haltung, Argumente – Gewalt in sozialen Einrichtungen“ ( <a href="#">Link</a> )	inverso. Weiterbildung, Coaching und Beratung im Gesundheitswesen	Mitarbeitende in Einrichtungen	<p>Fortbildung zu verschiedenen Themenkomplexen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewalt – ein (fast) alltägliches Phänomen</li> <li>- Gewalt – Begriff, Formen und Ausprägungen</li> <li>- Zur Psychologie der Gewalt – Empathie ist der Schlüssel</li> <li>- Persönliche Gewaltprävention</li> <li>- Gewaltprävention im Team</li> <li>- Systemische Gewaltprävention</li> <li>- Diskussion und Würdigung</li> </ul> <p>Tagesseminare mit max. 20 Personen, Kosten auf Anfrage</p>

5	<p>- „KUGA Prävention - Risiken minimieren“          - „KUGA Deeskalation - Was geht, wenn nichts mehr geht?“          - „KUGA Multiplikatoren-ausbildung“  <a href="#">(Link)</a></p>	KUGA Aggressionsmanagement	Mitarbeitende in Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kontrollierter Umgang mit Gewalt und Aggression               <ul style="list-style-type: none"> <li>u. a. in Einrichtungen der Behindertenhilfe</li> </ul> </li> <li>- konsequentes Trainingsprogramm, das sanften Selbstschutz bietet und gleichzeitig auch die Würde der betreuten Personen achtet</li> <li>- sichereres Auftreten der Mitarbeiter ermöglichen,               <ul style="list-style-type: none"> <li>den Rahmen für eine wirksamere Deeskalation von Krisensituationen schaffen sowie</li> </ul> </li> <li>- effektiver Selbstschutz der Mitarbeiter führen, unter Wahrung der Unversehrtheit und Würde des Gegenübers</li> </ul>
6	<p>Weiterbildung „Wilde Rosen“ nach Andreas Walter und Bettina Specht <a href="#">(Link)</a></p>	Walter/Specht	Mitarbeiter/innen und Fachkräfte aus den unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen der Behindertenhilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewaltprävention und kompetentes Handeln in Krisen</li> <li>- gewaltfreies Konzept aus der Humanistischen Psychologie für die Begleitung von Menschen mit herausforderndem Verhalten</li> <li>- Emotionen des Lebens/Emotionale Begleitung</li> <li>- Gewaltfreier Selbst- und Fremdschutz</li> <li>- Wege aus der Selbstverletzung</li> <li>- Innere und äußere Krisen als Chance nutzen</li> </ul>
7	<p>Ausbildung „Inhouse-Trainer/in zum Umgang mit herausforderndem Verhalten auf Grundlage des Low-Arousal-Ansatzes“ <a href="#">(Link)</a></p>	AUTEA GmbH (Sozialwerk St. Georg e.V. und die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel)	Mitarbeitende in Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung von Mitarbeitenden, in der eigenen Einrichtung als Inhouse-Trainer/in zum Umgang mit herausforderndem Verhalten auf Grundlage des Low-Arousal-Ansatzes Seminare (3-Tages-Kurs, Auffrischkurs) tätig zu werden</li> </ul>

8	Professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa® <a href="#">(Link)</a>	Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement, Geislingen/Steige	Mitarbeitende in Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Qualitätssicherung eines Deeskalationsmanagements</li> <li>- Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Übungen zu den Deeskalationsstufen 1 bis 3.</li> <li>- Methodenvermittlung und didaktisches Training für den eigenen Unterricht.</li> <li>- Kompetenzvermittlung im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen der Klientel.</li> <li>- Verbales Deeskalationstraining mit Video-Feedback und Train-the-Trainer-Einheiten.</li> <li>- Schonende Vermeidungs-, Abwehr, Löse- und Fluchttechniken bei Übergriffen durch Klientel, schonende Begleittechniken, 4-Stufen Immobilisationstechnik mit Train-the-Trainer-Einheiten.</li> <li>- Kleine Psychotraumatologie und kollegiale Erstbetreuung nach Übergriffen, Aufbau einer Nachsorgekonzeption.</li> <li>- Tertiärprävention nach Vorfällen mit herausfordernden oder aggressiven Verhaltensweisen.</li> <li>- Training typischer Schlüsselsituationen in der Arbeit von Deeskalationstrainer/innen.</li> </ul>
---	----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Weitere Informationen/Broschüren/Schulungsmaterial**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Ersteller/Anbieter</b>
Broschüre zum Qualifizierungsprojekt „Reduzierung freiheitsentziehender Maßnahmen (FEM) in Einrichtungen der Eingliederungshilfe“ ( <a href="#">Link</a> )	Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz
Fachinformation der Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen – KogGE – ( <a href="#">Link</a> )	AWO Landesverband Sachsen e. V. im Auftrag der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Sachsen
„Qualitätsoffensive Teilhabe“ ( <a href="#">Link</a> ) vielfältige Anregung für die Gestaltung von Bildungsangeboten für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung	Netzwerk komplexe Behinderung e. V., Goch